

Wissenschaftlicher Name	Spiraea x billardii Herincq 1855	Deutscher Name	Billards Spierstrauch
Synonyme	Spiraea alba x douglasii, Spiraea macrothyrsa, Spiraea pseudosalicifolia, Spiraea douglasii x salicifolia	Gruppe, Familie	Rosaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Kulturhybride, vermutet wird eine Entstehung aus Spiraea alba und Spiraea douglasii, entstanden ca. 1854 in Frankreich in gärtnerischer Kultur (KOTT 2006).	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau	Ersteinbringung	unbekannt
Erstnachweis	Erste Einträge in der Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt stammen aus 1849, was an wechselnden Zuordnungen anderer Spiräen zu Spiraea billardii liegen kann.		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	unbekannt	Es ist unklar, ob die Art sich längerfristig in der Sukzession halten kann (ADOLPHI 1995), in der Lausitz war keine Tendenz zur Bildung Dominanzbeständen zu erkennen (KOTT 2006). In Belgien wird jedoch ein negativer Einfluss auf die heimische Vegetation angenommen (BFIS 2013).
Hybridisierung	nein	Spiraea x billardii ist wahrscheinlich steril (ADOLPHI 1995).
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	nein	

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	Verbreitet in vielen Gebieten Sachsen-Anhalts.
Maßnahmen	unbekannt	Versuche zur mechanischen Bekämpfung, zur Beweidung und zur Überstauung in der Oberlausitz verliefen unbefriedigend (KOTT 2006).

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Ufer von Fließ- und Stillgewässern, Wälder, Feuchtwiesen, Gebüsche.

Reproduktionspotential	hoch	Vegetative Fortpflanzung.
Ausbreitungspotential	hoch	Im Handel verfügbar (PPP-INEX 2013).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	expansiv	
Monopolisierung von Ressourcen	unbekannt	
Förderung durch Klimawandel	nein	Eine Reaktion auf den Klimawandel wird nicht erwartet (BDB 2008).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	nein	
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Einfluss auf heimische Arten und Lebensräume, Verbreitung in Sachsen-Anhalt

Einstufungsergebniss

Graue Liste - Beobachtungsliste

Anmerkungen

Auf die Beobachtungsliste gestellt in: Belgien

Quellen

ADOLPHI, K. (1995): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen als Kulturflüchtlinge des Rheinlandes. Galunder, Wiehl 272 S.

BUND DEUTSCHER BAUMSCHULEN Hrsg. (2008): Klimawandel und Gehölze. Sonderheft Grün ist Leben. 42. S.

BELGIAN FORUM ON INVASIVE SPECIES: Invasive species in Belgium. <http://ias.biodiversity.be/> Stand: 05.9.2013

KOTT, S. (2006): Kartierung der Spiraea-Arten und Hybridkomplexe in der Kernzone „Daubaner Wald“ des Biosphärenreservates „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ unter besonderer Berücksichtigung der Standortverhältnisse -sowie Untersuchungen zum Regenerations- und Reproduktionsverhalten. Dipl. Arb. Hochschule Zittau/ Görlitz (FH). 141 S.

PPP-INDEX (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>

Bearbeitung und Prüfung

Hormann 09/2013